

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
1. Die Geldversorgung durch die Notenbank	14
a) Die Ursachen des Zentralbankgeldstromes	14
b) Automatismus führt nicht zum Gleichgewicht	19
c) Unterschiedliche Elastizität der Nachfrage nach Zentralbankgeld	21
d) Die Geburt der D-Mark*	25
e) Die Geldversorgung der deutschen Wirtschaft nach der Währungsreform durch Refinanzierung*	27
f) Außenhandelsüberschüsse nach 1951 die ergiebigste Quelle der Geldversorgung*	30
2. Die Geldversorgung der Nichtbanken durch Kreditinstitute	38
a) Giralgeldschöpfung im deutschen Bankensystem	38
b) Giralgeldschöpfung in angelsächsischen Ländern	41
c) Anmerkungen zur Theorie der Giralgeldschöpfung	43
d) Ergänzungen zum Giralgeldschöpfungsmultiplikator	46
e) Zunehmende Kreditgewährung — sinkende Refinanzierung*	49
3. Liquiditätssalden	55
a) Liquiditätssalden und ihre Ursachen	55
b) Liquiditätssalden infolge von Veränderungen der Zahlungsmittelbestände bei den Nichtbanken	57
c) Liquiditätssalden infolge von Außenhandelsungleichgewichten ...	60
d) Liquiditätssalden infolge von Kassentransaktionen der Öffentlichen Hand	63
e) Liquiditätssalden infolge von Direktgeschäften der Zentralbank mit der Wirtschaft und infolge von sonstigen Einflüssen	65
f) Bestimmender Faktor für die Liquiditätssalden nach dem Kriege: Das Auslandsgeschäft*	67
4. Der Ausgleich der Liquiditätssalden	72
a) Der Ausgleich der Liquiditätssalden über die Zentralbank	73
aa) Der Ausgleich vollzieht sich automatisch	73
ab) Die Formen des Liquiditätsausgleiches über die Zentralbank	76
ac) Offenmarkt-Politik als Mittel des Liquiditätsausgleiches und als Ursache von Liquiditätssalden	90

ad) Der „leverage“ Effekt: Ein Multiplikator der Offenmarkt-Politik	94
b) Der Ausgleich von Liquiditätssalden über den Geldmarkt	97
ba) Partielle Überschuß- und Mangelercheinungen an Zentralbankgeld	97
bb) Der Liquiditätsausgleich, auch ein kalkulatorisches Problem	99
bc) Vagabundierende Gelder im Bankenkreislauf	101
c) Der Liquiditätsausgleich in Deutschland*	103
ca) Zunehmende Geldschwemme*	103
cb) Liquiditätsausgleich über das Zentralbanksystem, vor allem durch Refinanzierung*	105
ca) Gleichmäßige Entwicklung beim Liquiditätsausgleich über den Geldmarkt*	114
d) Zusammenhänge zwischen dem Liquiditätsausgleich über die Zentralbank und dem über den Geldmarkt: Ein Zinsproblem	116
da) Der Diskontsatz: Obergrenze der Geldmarktentwicklung	118
db) Geldmarktsätze übersteigen den Diskontsatz nur in Ausnahmefällen	119
dc) Die Abgabesätze: Untergrenze der Geldmarktentwicklung	120
dd) Höhe des allgemeinen Zinsniveaus von der Höhe der Notenbankzinsen abhängig	125
de) Traditionsbestimmtes Verhalten und variabler Diskontsatz beseitigen die Obergrenze des Geldmarktes	127
df) Deutsches Zentralbanksystem sieben Jahre ohne Offenmarktfonds*	129
e) Liquiditätsausgleich ohne Liquiditätssalden	132
f) Der Einfluß von Wertpapieremissionen auf den Liquiditätsausgleich	134
fa) Wirkungen auf die Barmittel der Banken	134
fb) Wirkungen auf die Einlagenstruktur	139
5. Die Gesamtanalyse der Geldversorgung	142
a) Die Geldströme und ihre Probleme in einem Modell	142
b) Geldvolumen und Geldkapital	150
c) Ausreichende Geldversorgung der Nichtbanken bei zunehmender Verflüssigung der Banken*	152
d) Kreditvolumen und Geldkapital expandierten am stärksten*	158
e) Liquiditätsneigung — ihre Motive und ihre Messung	165
f) Sinkende Liquiditätsneigung bei steigendem Mittelaufkommen* ..	174
g) Langfristiges Mittelaufkommen unter dem Einfluß von Zinsänderungen*	177

h) Einflüsse veränderter Liquiditätsneigung	179
ha) Einflüsse auf die Mittelbereitstellung	179
hb) Einflüsse auf das Wirtschaftswachstum	185
Anhang: Die Bedeutung der Fristen bei der Geldversorgung	191
1. Der ideale Finanzierungsverlauf und die Wirklichkeit	191
2. Investitionsfinanzierung in Deutschland fast ohne Kapitalmarkt- mittel*	196
3. Das Problem der Fristen im Konjunkturverlauf	201
4. Zur Darstellung von Unterschieden in den Kredit- und Einlagen- fristen	204
5. Fristunterschiede zwischen Mittelaufkommen und Mittelbereitstel- lung in Deutschland*	212
Literaturverzeichnis	217
Personenregister	224
Sachregister	226

* = Empirische Untersuchungen